

~~Hist. Famili. Sachsenibil. 1315.~~

153 Hist. Sach. D. 116.

σω̄ ιω̄

Two Christliche Predigten:

Die erste/eine Leichpredigt/ex Mathæi 20. Cap. 15.

Von Gottes Macht vnd Recht zu uns / vnd allen
dem unfern.

Bey dem traurigen Begräbnis eines ungetauften
Kindleins/

Des Edlen/Gestrengen vnd Ehrnvesten Ritter/
Herren Heinrichs von Büna w / auff Tegschen Boden/
bach / Erminis vnd Sieben Söhneins / welches den 25. De-
zemberis dieses 1608. Jahres am morgen zwischen 4. vnd 5.
halber Uhr / ist tod auff die Welt geboren / vnd folgenden
28. dieses Christlich begraben worden.

Die Ander.

Was von denen Kindern zu halten sey/die mit fode ab-
gehen / ehe sie die heilige Tauffe erlangen können/
ex Psal 127.

Zach vollendet Seiss Vorles p. 23.
Gepredigt zu Tegschen an der Elben in der
Pfarrkirchen/Durch
M.Urbanum Killerum, daselbstens Pastorem vnd
Inspectorem.

Auff Christliches begehrten aber der berübten Eltern in druck verfertiger/
sampt jeder Predige anhangenden kurzen oratio et propositio lectore.

T Y P I S B E Y E R I.

Gedruckt zu Leipzig bey Valentin, am Ende,
Im M D C. IX. Jahr,

DEDICATORIA.

Der Edlen / Bestrengen
vnd Ehrvesten Frauen ANNEN
von Bünaw/geborenen Thymizkin von Milen/
Frauen auff Lezschchen vnd Bodenbach / Thymiz
vnd Steben/ seiner gnedigen Lehnfrauen/
grossen Förderin vnd geliebten
Frau Gevatterin /

Gottes Gnade vnd trost sey mit vns
allen/ Amen.

Der königliche Prophet Da-
vid / Edle / Bestreng vnd Ehrveste
Frau / gnedige Lehnfrau / Flaget
nicht allein in seinem Psalm buche hin
vnd wider über menschliches Elend/ son-
dern weiset auch den rechten Herzgerquickendē trost da-
wider / Lemlich Gottes Wort/damit sich ein bedreng-
ter Christ im Creutze kan stärcken vnd auffhalten.
Sonderlich da er spricht : Das ist mein trost in mei-
nem Elende / dein Wort erquicket mich.
Denn wollen einen Christen seine Sünden na-

Psal. 119.
Octonarij 7.
versu 2.

A ij gen

DEDICATORIA.

gen vnd plagen / so weiset ihm dasselbe die grosse Gnade vnd Barmherzigkeit Gottes / nach welcher er uns alle unser Sünden vergibt / vnd heilet alli unser Hebrewchen / Psal. 103.

Kommen jemanden die gedancken ein / er sey gar zu unwertig der Gnaden Gottes / so bezugt da gegen die heilige Schrifft / daß bey ihm kein ansehen der Person sey / Sondern wer auff einen Befehl sich bekehre / an Christum der ganzen Welt Heyland glaube / der soll nicht verloren seyn / sondern Gottes Barmherzigkeit geniessen / auch endlich das ewige Leben haben.

Kommet uns mancherley Unglück vnd Widerwerigkeit / Jammer / Elend / Krankheit vnd ander Creutz unter die Hände / Es sageet zwar Gottes Wort / wir können nicht besser haben / dann unser Herr Christus / wollen wir mit ihm herschen / so müssen wir auch mit ihm leiden. Aber es eröstet auch da gegen / daß Gott getrewo sey / der uns nicht lasse versuchen über unser vermögen / sondern mit der Versuchung also ein ende mache / daß wir können ertragen / vnd daß denen die Gott lieben / alle ding müssen zum besten gedeihen. Gehn wir auch den Tod vor Augen / wie er uns vnd die unsren nach einander angreiffen hin nimmet / so tröstet vnd erquicket uns abermals Gottes

heilige

DEDICATORIA.

heilige Wort vnd saget, Christus habe dem Tode seine
Macht genommen / vnd das Leben aus Eieht bracht /
Dass keiner ihme selber lebe / Keiner ihme selber sterbe /
Sondern lebe er / so lebe er dem HErrn / sterbe er / so
sterbe er dem HErrn. Er lebe oder sterbe / so sey er des
HErrn / 2. Tim. cap. 1. Rom. 14.

Dass E. Gn. sampt ihrem hertzlieben Herrn / S.
Gn. dis in gegenwartigem trawri gen Zustande fleis-
sig zu herten nehmen vnd offt bedencken / mache ich
mir keinen zweifel / vnd machet mich desto gewisser /
dass E. Gn. nicht allein sonsten Gottes Wort lieb has-
ten / fleissig vnd mit hertzlicher Andache hören / Sons-
dern auch dass E. S. gegenwartige einfältige Leich-
predigt / so wol die andere zu ihrem eigenen vnd auch
anderer frommen Christen Trost / Ehre vnd Anwei-
fung begehren zu publiciren. Welches Christliche
anmuten E. Gn. ich nicht kan noch sol abschlagen. Vn-
wil hiermit / dieweil durch verzug des publicirens
der ersten Predigt / die andet darzu kommen / welche
E. S. nicht allein selbsten mit andache ange höret / son-
dern auch belieben lassen / wünschende / dass sie publi-
ciret würde, Solche zweo Predigten / wie sie gehalten
worden / vnd nach meinen wenig Gaben / so mir Gott
verliehen / verfasser seyn / E. Gn. durch den öffentlichen
darck verehret haben / Mit fleissiger vnd demüti ger

DEDICATORIA.

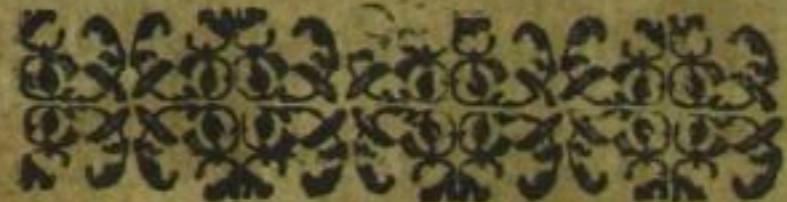
Bitte/E.S. solches wolmeynende verstehen/ vnd in
gnaden auffnehmen wollen/ auch hinfuro meine gne-
dige Lehnfrau / grosse Förderin vnd geliebte Frau
Sevatterin seyn vnd bleiben.

Befehle auch E.S. samp t derselben hertz lieben
Herrn/vnd Kinderlein dem Schutz vnd Schirm der
göttlichen Majestät im Himmel. Gegeben ex Mu-
sæo nostro Tecinensi ad Albim in finibus Bo-
hemiae, postridic Calend. Decembris. Anno
Dat. Vltimare Lligion.

L.E. Gn.

Williger Diener an
Gottes Wort.

M. Urbanus Killer, daselbs
Pfarrer.



Die

Die Erste Predigt/

Von Gottes habenden Macht vnd Recht
zu vns vnd alle dem vnsern.

Gemeiner Eingang.

Sie lesen / Beliebten im HErren / in der Historia von dem gedultigen Hiob am 1. Cap. wie nach der lense erzehlet wird das grosse Unglück / darein der fromme vnd gottfürchtige Mann durch Gottes Verhängnis ist kommen / daß kein wunder gewesen / daß sein Herz in viel stücke zersprungen were. Denn es kam auff einen Tag immer ein Botte nach dem andern mit gar böser zeitung: Der erste zeigte an/wie die Feinde aus Reich Arabia, die noch Ochsen von Pflügen / vnd die Eselin von der Weide/hinweg getrieben hatten. Der ander folget vnd saget: Wie das Feuer Gottes sey vom Himmel gefallen/vnd die ganze Herde Schaffe vnd klein Vieh sampt den Hirten verzehret habe. Der dritte kömpt auch vnd spricht: Wie die Chaldeer haben die Kameel sampt den Knaben überfallen / die Knaben geschlagen/vnd die Kameel hinweg genommen. Damals sondet Hiob alles mit Gedule vnd Stillschweigen erdulden. Den er vermeynte/ob ich gleich all mein Haab vnd Gut verlieren möchte / so wil ich mich doch meiner lieben Kinder getrostet/ daß sie mich in diesem vnd im ewigen Leben erfreuen sollen.

Als aber der vierdte Botte kömmt / vnd erzehlet die

schreck-

Gemeiner Eingang.

siche vnd traurige Botschafft / wie alle Kinder Hiobs / sischen Söhne / vnd drey Töchter / im Hause ihres erstgeborenen Bruders auff einen Tag vmbkommen woren / da kan sich Hiob nicht lenger auffhalten / sondern steht auff / zerriß sein Kleid / räusst sein Haupt / vnd erzeiget sich aus menschlicher Schwachheit gar traurig vnd ungeberdig. Denn Kinder kommen von Herzen / vnd gehen auch wieder zu Herzen. Jedoch dencket Hiob wider zu rücke / erinnert sich seines lieben Gottes / demütigt sich für den HErrn / sellet nieder auff die Erden vnd betet an / bekennt / daß er von dem Allmächtigen alles empfangen habe.

Wenn wir nun heutiges Tages den traurigen Zustand / vnsrer gnädigen lieben Erb vnd Lehnherrschafft anschauen vnd bedencken / wie dreymal nach einander betrübte Botschafft ankommen / daß zwar der allmechtige Vater im Himmel / ihr Gnaden den heiligen Ehegegen gezeigt vnd verliehen / aber doch nach seinem allweisen Rath / so bald / noch vnter mütterlichem Herzen verschlossen / denselben wider entzogen vnd zu sich genommen hat / so dürfen wir vns nicht verwundern / wenn ihr Gnaden sich mit dem lieben Hiob ganz betrübet erzeigen / vnd mit David klagen: Ach HErr straffe mich nicht in deinem Zorn / vnd züchtige mich nicht in deinem Grimm / Ps. vnd mit dem Salomone / Proverb. 5. Ich bin schier in all Unglück kommen / für allen Leuten vnd allem Volke.

Wie sich aber der Gottfürchtige Hiob mitten in seinem Kreuz vnd betrübnis des HErrn erinnert / von welchem er alles empfangen / desselben Willen auch sich gehorsam vnd gedultig untergiebet: Also machen wir vns keinen zweifel / Es werde auch vnsre gnädige liebe H-

brigkeit

brigkeit zu diesem mal wie vorhin / Gottes Rath vnd Wil-
len mit demuth erkennen / vnter der Hand des H̄Erren ge-
dächtig seyn / vnd mit Hiob sagen : Ich bin nackend von
meiner Mutterleibe kommen / nackend werde ich wider
dahin fahren / der H̄Err hats gegeben / der H̄Err hats ge-
nommen / der Name des H̄Erren sey gelobet.

Jedoch damit wir vnser Christliches mitleiden ge-
gen unsere hochbetrühte Obrigkeit etlicher massen offen-
baren vnd bezeugen / vnd dadurch ihr Gnaden framigkeit
helfsen lindern : So wollen wir etwas aus Gottes heili-
gem Worte zu unserm troste / in diesem vnd dergleichen
Betrübnis behertigen vnd betrachten. Damit es aber
gereiche der göttlichen Majestät im Himmel zu ehren / vnd
vns zur seligen zeitlichen vnd ewigen Wohlartth: Also wol-
len wir von dem Vater aller Gnaden im Nahmen seines
Sohnes Christi / die Kraft vnd mitwirckung des heili-
gen Geistes darzu erbitten / vnd zu diesem anfange ein
gleubig vnd andächtig Vater vnser beten.

T E X T U S.

Matth. 20. Cap.

Hab ich nicht macht zu thun / was
ich wil / mit dem meinen / Siehe-
stu darumb scheel / daß ich so gütig bin ?

EXPLICATIO.

I.
EXORDIVM
aperte a Psal-
mi 90.

Habet Ios. or. II.
duplicem.
1. Demiseria ge-
neris humani.

2. Deum scire
nostram miser-
iam, ipsamq;
mortem.

Translacionem
ad presentem
textum.

II.
PROPOSI-
TIO.

GEN 90. Psalm / Geliebten im HErrn/
stehi vnter andern also geschrieben: Herr
Gott lessest die Menschen sterben / vnd
sprichst / kommet wider Menschen Kinder. Mit
welchen worten zwar Moses vnd David flagen vber das
Elend menschliches Geschlechtes / darein wir nach dem
Fall kommen seyn / daß wir auf Erden keine bleibende
Stelle haben. Sondern müssen alle sterben / vnd werden
doch andere Menschen an vns statt wieder geboren. As-
ber sie weisen vns auch / daß dennoch solches alles mit
vorwissen vnsers lieben Gottes / vnd nach seinem Wil-
len geschehe / darumb dürfen wir vns nicht verwundern/
noch verdriessen lassen / wenn also vnsere zeit in Gottes
Händen stehet / vnd er alles thut / was er wil im Himmel
vnd auf Erden.

Was Gott der heilige Geist lange zeit zuvor durch
die heiligen Männer geredet / das bestetiget der größte
Prophet vnd Lehrer von Gott gesandt / vnsrer HErr vnd
Heyland Jesus Christus in diesen kurzen abgelesenen
worten / welche genommen seyn / aus der Evangelischen
Parabel vnd gleichnis von dem Haushvater / der Arbeiter
in seinen Weinberg dingete / Denn als die ersten in den
Weinberg gedingeten Arbeiter wieder den Haushvater
murren wollen / vmb ihrs Verdiensts willen einen vorzug/
vnd mehr denn andere haben / gönnen nicht den letzten
des Haushvaters Gnade vnd guten Willen / da erfolget
ein solcher Sententia vnd urtheil.

Das

Dass keinem Menschen auff Erden gebüre/vnwillig zu werden / wenn es nicht nach seinem gutdüncken / sondern nach Gottes willen ergehet.

Mit anhangender beweglichen Ursach. Denn Gott der himlische Hausvater habe macht zu thun was er wollet mit dem seinen/er könne seine Gütekeit aus gnaden widerfahren lassen/wein er wolle.

Daraus wir denn also schlissen :

Wer alleine Macht hat zu thun mit dem seinen was er wil / wider den können wir nicht scheel sehen / sondern müssen vns zu frieden geben / wenns gleich nicht nach vnserm willen gehet.

Gott hat mit vns vnd dem vnsern / als mit dem seligen / allein macht zu thun/was er wil.

Darumb sollen wir nicht scheel sehen/sondern vns zu frieden geben/wenns nicht nach vnserm willen gehet.

Wir wollen mit göttlicher Verleihung aus abgelesenen worten s. Ursachen anhören / vnd damit beweisen/ dass Gott mit vns vnd alle dem vnsern macht habe zu thun vnd zu lassen/ auch daben vermelden / worzu wir es gebrauchen sollen. Gott gebe vns hierzu seine Gnade/Amen.

Swird vns aber diese Lehre/vom habenden Recht vñ Macht des himlischen Vaters zu vñ vns alle dem vnsern/ für gestellt in einer frage/damit wir vnsere Herken auffmuntern/selbst die Antwort machen vnd bedencken/erstlich/Causam efficientem , woher wir seyn / vnd von wem wir alles haben. Im ersten Buch

B ii

Mosis

III.
CONFIRMA-
TIO.

A generalis
ex textus
aινολογία.

Syllogismum
principalem.

B
Specialis xat
ta

N
Gewissas per
6. prosyllabis-
mos textus ex
quibus.

a
1. EFFICIEN.
TE videlicet
DE ORatione.
.Creationis.

Mosis am 1. vnd 2. Cap. finden wir nach der lenger / wie einer genant אֱלֹהִים Elohim, der einig wahre Gott/ ei-
nig im Wesen vnd Dreyfaltig in Personen / im an-
fang Himmel vnd Erden / alle Creaturen / vnd auch den
Menschen erschaffen habe/ vnd wies mit solcher Schöpf-
fung sey zugegangen. Dieses applicirer der liebe Hlob
auff sich / vnd saget Cap. 33. Der Geist Gottes hat mich
geschaffen / vnd der Odem des Allmächtigen hat mir das
Leben gegeben.

Der königliche Prophet David rühmet das nicht al-
lein in gemein vnd saget/ Psalm. 33. Der Himmel ist durch
das Wort des HErren gemacht/vnd alle seine Herrscha-
ren durch den Geist seines Mundes/vnd Psal. 134. Der
HErr segne dich aus Sion / der Himmel vnd Erden ge-
macht hat. Sondern applicirer es auch auff seine eige-
ne Person / Psal. 139. Du wahrest über mir in Mutter-
leibe / Ich danke dir drüber / daß ich wunderbarlich ge-
macht bin / vnd Psalm. 22. Du hast mich aus Mutterlei-
be gezogen/ du warest meine Zuversicht / da ich noch an
meiner Mutter Brüsten war.

Damit wir aber dieses noch einfältiger fassen können/
So lasset uns bedenken / was wir im ersten Articul des
Glaubens beten vnd bekennen : Ich glaube daß mich Gott
geschaffen hat / sampt allen Creaturen/ Leib vnd Seele/
Augen / Ohren vnd alle Glieder gegeben hat / vnd noch
erhelet. Lasset uns zu gemüthe ziehen / was wir in der 4.
Bitte des Vater unsers beten / vnter dem Wort teglich
Brod. Da wird ja auch der Kinder gedacht / daß wir sie
von unserm Vater im Himmel haben vnd empfangen /
wie in sonderheit der weise König Salomon rühmet /

Psal. 127.

Die Erste Reichspredigt.

7

Psalm. 127. Siche Kinder sind ein Gabe des HErren/
vnd Leibesfrucht ist sein Geschenke. So wir nun alles
was wir haben / von Gott empfangen / was wollen wir
vnnwillig werden / wenn Gott das seinige wider nimmet /
was er vns hat geliehen.

Es hat die göttliche Majestät noch mehr Rechte vnd
Anspruch zu vns vñ unsfern Kindern/wegen der Erlösung.

Denn da wir durch Adams Sünd vnd Fall von Gott
abgesondert vnd verstoßen waren / sandte er aus lauter
Liebe seinen eingebornen Sohn / ließ ihn leiden vnd ster-
ben / vnd vns auffs new wiederumb erkauften / daß wir
sein eigen seyn / vnd in seinem Reich vnter ihm leben/vñ
ihme dienen / in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld vnd
Seligkeit.

Über das hat er auch seinen heiligen Geist aufgegof-
sen über vns reichlich / durch Jesum Christum unsfern
Heyland/auff daß wir durch desselbigen Gnad / gerecht
vnd Erben seyn des ewigen Lebens/nach der Hoffnung/
das ist je gewißlich war / Tit. 3. derselbe heilige Geist
wohnet in vns / 1. Corinth. 5. als in seinem Tempel/ 1.
Cor. 6. treibet vns als Kinder Gottes zu allein guten/
Rom. 8. vnd vnter andern auch zur Gedult vnd Sanf-
tmut vnter dem lieben Creuz vnd Betrübnis / daß wir
vns gehorsamlich in den Willen Gottes ergeben/vnd sa-
gen : Ich habe meine Sache Gott heimgestellt/er mach
es mit mir wie es ihm gesetzt/ sein Wille der ist der beste.

Vnd das ist also ein vnd der erste Beweis / von Gottes
Macht vnd Anspruch zu vns vnd alle dem unsfern/
daß er alles gibet / vnd Macht hat auch wider zu nehmen.

z. Redemtionis

3. Sanctificatio-
nis.

B ist Zum

I L PROPRIO
Dei attributo,
quod sit eius o-
mnipotensia.

BUm andern weisen vns diese Wort auff des grossen Haubvaters eigenen Namen/ vnd göttliche Allmacht/ darwider niemand seyn kan/ vnd spricht: Hab ich nicht Macht zu thun? Vnnd hat fast diese meynung/ Als der HErr zu der alten Saren sprach: Gen. 18. Solte dem HErrn etwas vnmöglich seyn. Dieser HErr ist vnd bleibt allmechtig/ wenn es schon wieder alle menschliche Vernunft ist. Da er dem alten Patriarchen Jacobo seinen Namen veränderte/ vnd ihn Israel nandte/ sagte er: Ich bin der allmechtige Gott/ Gen. 35.

Auch die Natur muß diesem HErrn weichen/ wie zu sehen ist/ Exod. 14. da muß sich auff seinen Befehl das Schilfmeer von einander theilen/ vnd wider die Natur seinen Lauff einstellen/ Josuæ 10. Cap. muß Sonne vnd Mond einen ganzen Tag still stehen/ bis sich Israel an seinen Feinden rechne. Ein Prediger vom Himmel gibt zeugnis/ vnd sagt zu Maria/ Lucæ 1. Wen Gott ist kein ding vnmöglich. Er ist schon Gott vnd HErr von ewigkeit zu ewigkeit/ ehe denn die Berge worden/ vnd die Erde vnd die Welt geschaffen worden. Er lesset die Menschen sterben vnd spricht: Kommet wider Menschenkinder/ Psal. 90. Denn in ihme leben/ weben vnd sind wir/ Act. 17. Wenn er spricht/ so geschichts/ vnd wenn er gebeut/ so siehet also bald da/ Psal. 33.

Wir lesen Matthæi 22. Cap. als die Saduceer nicht glauben können/ daß ein Auferstehung der Todten sey. Da führet sie Christus nicht allein in die Schrift/ sondern hält ihnen auch für/ Gottes Kraft vnd Allmacht.

Also

Also führet vns der himlische Haushvater allhier auch auff seine Allmacht / vnd weiset / daß er macht zu thun habe / was er will mit den seinen.

BVm dritten / Es hat aber dieser grosse Gott / Vnd allmechtige Herr / nicht nur einen blossen titulum vnd Nahmen / sondern auch einen herrlichen vnd mechtigen nachdruck / daß er seine göttliche Allmacht / in der that vnd warheit übet vnd gebrauchet / wie der heilige Paulus solche grosse Krafft der göttlichen Majestät gar schön zu sammen gezogen / Rom. II. Von ihme / durch ihn vnd in ihme sind alle dinge. Dieses legen die Kirchenlehrer gar schön vnd herrlich aus / vnd sagen :

Von ihme / Gott dem Vater / sind alle ding αγ-
χμῶς originaliter , ursprünglich / als der von ewigkeit hero / ehe die Welt geschaffen worden / gewesen / seine Ankunft von nichts hat / auch alles wol verordnet / vnd hernach aus nichts gemacht hat.

Durch ihn / den Sohn Gottes / sind alle dinge / δημιουργίας , dieweil durch ihn die Welt gemacht ist / Psal. 33. Iohann. I.

In ihme / Gott dem heiligen Geiste / sind alle ding τελικῶς , Dieweil alle ding auff ihn schen / wie Er alles schaffet vnd befördert / damit Gott in allen dingen gepreiset werde.

Dieser allmechtige Herr / einig im Wesen vnd Dreyfaltig in Personen muß Geistlich vnd Leiblich das Haushaben / sonst arbeiten vmb sonst / die daran bauen / Psalm. 127. Wie solches in allen Ständen Gottes Wort vnd die tägliche erfahrung bezeuget.

III. EFFECTIV.
probatur ex

Rom. II. cap.

Experientia in

Ecclesia.

In der Christlichen Kirchen vnd Gemein der heiligen sind die armen vnd unwürdigen Diener zwar Gottes Werkzeuge / Aber von sich selbs vnd ohne dieses HErrn allmechtige Krafft vermögen sie nichts. Denn Paulus zwar pflanzet / vnd Apollo begeust / aber Gott giebet das gedeyen. Doch ist weder der da pflanzet / noch der da begeust etwas / sondern Gott / der das gedeyen gibet / 1. Cor. 3.

Politia.

Die weltliche Regierung kan auch ohn dieses HErrn Hülffe vnd Gnade nicht wol besiehen. Denn wo der HErr die Städte nicht behütet / so wachet der Wächter vmbsonst / Psal. 127.

Oeconomia.

Von vnser schweren Haushaltung / wenn wir vns selbst wollen versorgen / saget vnnnd flaget auch derselbe Psalm : Es ist vmbsonst das ihr frühe auffstehet / vnnnd hernach lange sitzet / vnd esset ewer Brod mit sorgen / deñ seinen Freunden gibt ers im Schlafse. Und am andern orte saget der weise König Salomon : Der Segen des HErrn macht reich / Prov. 10. Wer aber etwas giebet oder gleichsam leihet / der behelt sein habendes recht das selbe wider zu nemen. Und so wir nun dieses wol erwegen / applicirens auch mit David / Psal. 22. vnd 139. auff vns / wie droben angezogen / so müssen wir bekennen / daß nicht allein wir / sondern auch alles was wir haben / vnd also vnser Kinderlein vnd Leibesfrüchte in dieses allmechtigen HErrn Gewalt vnd Macht seyn vnd bleiben.

IV. FORMA
seu Dei voluntate augetur.

BIm vierdtten erklären diese Wort noch weiter /
Solch habendes Recht vnd Macht vber vns Menschen /

à form a

Die Erste Leichpredigt.

II

à forma, seu voluntate divina, damit sie nicht allein alle vnser natürliche vermögen zu nichte machen / sondern auch vnsern willen / vnter seinen Gehorsam zwingen / den der Textus spricht: Der Haßvater hab macht zu thun / was er wil.

Das Græcum verbum θέλειν ist eswas mehr / denn βάλεσθαι, vnd heift nicht schlecht wollen / sondern gänzlich etwas begehrn / daß es also vnd nicht anders sey vnd geschehe. Daher hat vns auch der Sohn Gottes zu beten gelehrt / vnd befohlen in der 3. Bitte: Dein Wille geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden. Da denn auch das wort δίλημα vom θέλειν stehet vnd gebraucht wird.

Vnd damit wir bey gegenwärtiger occasion vnd gelegenheit verbleiben / vnd daraus erkennen lernen / daß es Gott alleine mache / wie es ihme gefalle / so sehen wir solches / vnd müssens auch bekennen / daß wie alle andere gute Gaben / also auch vnscere Kinderlein vnd Leibesfrüchte von diesem HErrnen seyn / vnd allein nach seinem Willen geschenket vnd gegeben werden.

Denn der im anfang die ersten Menschen gesegnet vnd gesaget hat: Seid Fruchtbar vnd mehret euch / Gen. 2. Der hat auch solchen Segen nach der Sündfluth wi-

Vocabuli
θέλειν expli-
catione.

Prima benedi-
ctionis repeti-
tione.

Experientia
conjugum di-
vertium statu-
encium.

verhelet / Genesis 9. 15. 35. vnd anderswo mehr.
Eben derselbe lesset auch noch heutiges Tages die Menschen auff Erden im heiligen Ehestande fruchtbar seyn / wachsen vnd gedenen / nicht wie die Eheleute wollen / sondern wie er wil. Manche gesunde vnd starcke Eheleute hetten gerne den Ehesegen / vnd können ihn nicht haben. Dagegen werden viel elende Leute vnd dürfstige Personen gefunden / die das Haß voller Kinder haben. Man-

C
cher

cher weis selber nicht wie reich er ist / könnte er den Eheleuten erkäuffen / er würde keine vnkosten sparen. Dagegen gibt Gott manchem armen Manne / der nichts hat / mehr Kinder denn ihm lieb ist.

Oftmals weiset Gott den Eheleuten seinen Segen / vnd wenn sie am gewisten hoffen denselben von seiner milden Hand zu empfahlen / so entzeucht er solchen wider / nimmet ihn auch wol wider zu sich / in der Geburt oder vor der Geburt. Denn es ist allein sein Werk / sein Geschenck vnd Gab / Er hat damit zu thun vnd zu lassen / Er hat macht zu geben vnd wider zu nemen.

Manchem Narren gesellet nicht / was ihm Gott gibet / ist es ein Sohn / so wil er eine Tochter haben / ist es eine Tochter / so wollte er lieber einen Sohn haben. Allhier höre vnd lerne lieber Christ / diese Wahl steht nicht in deinem begchren / sondern allein in Gottes Macht vnd Willen. Sollen derwegen abermal vnsrn willen in gedult vnd sanftmuth überwinden / vnd vns wolgesfallen lassen / wenn es Gott mit vns mochtet nach seinem willen.

V. MATERIA
confirmatur.

λογισμῶ.

Testimonio
Scripturæ.

BUm fünfften spricht der Vatanzvater: Mit dem meinem. Damit determiniret er / wie weit sich sein habendes Recht erstrecke / nemlich über das seine. Nun ist aber alles seyn / wie droben schon erzehlet worden / daß wir alles von ihm haben / darumb wird sich auch seine Macht über uns / vnd alle das unsrer erstrecken.

Dieses zeuget David / daer saget: Die Erde ist des Herrn / vnd alles was drinnen ist / der Erdboden vnd was drauffwohnet / Psalm. 24. Der Apostel Jacobus zeuget auch / daß wir alles von ihm haben / und spricht: Alle

gute

gute Gabe / vnd alle vollkommene Gabe kommt von oben herab / von dem Vater des Liechts / Jacobi 1. Cap. Darumb tröstet sich die Christliche Kirche recht: Es ist ja HErr dein Geschenck vnd Gab / mein Leib vnd Seel / vnd alles was ich hab / in diesem armen Leben.

Ecclesi.

So nun der allmechtige Gott vns etwas von dem seinen mittheilet / vnd auff eine zeitlang leihet / darnach aber zu seiner zeit wider nimmet vnd absodert / so können wir nicht vngeduldig werden / Denn er nimmet wider / nicht das vnsere / sondern das seinige / Sollen derhalben in demuth vnd gedult sagen: Dominus dedit , Dominus abstulit . Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen / der Nahme des HErrn sey gepreiset / wie sich der geduldige Job tröstet / da er auff einen Tag nicht allein alle sein Haab vnd Gut / sondern auch alle seine Kinder / sieben Söhne vnd drey Töchter verloren hatte.

Setzlichen vnd zum sechsten sagt der Hans-
vater : Siehestu darumb scheel / daß ich so
gütig bin. Weiset hiermit causam finalem , daß der
allein weise vnd gütige Gott dennoch solche seine Macht
allezeit zu vnsrem besten gebrauche / ob wirs gleich nicht
allezeit verstehen / noch mit vnsrer Vernunft fassen kön-
nen. In den andern Hauptsprachen wird ein feiner gegen-
satz gebraucht / durch die worte :

VI. FINE, vide
licet bonitate
Dei augetur.

1. Oppositione
vocabulorum.

Von Gott.

תְּבוֹנִין

Aγαθός

Bonus.

Vonden Menschen.

רָעַי

Πονηρός

Malus.

Daraus wir zu erkennen haben/dass zwar der Mensch anfänglich nach Gottes Ebenbild/vnd zum ewigen Leben erschaffen/in solcher Würde vnd Güte aber sey er nicht verblieben/sondern habe durch die Sünde dieselbe verloren/vnd sey böse worden/wie denn die Kirche hierüber flaget: Durch Adams Fall ist ganz verderbt/menschlich Natur vnd Wesen/die Sünde ist auff uns geerbet/dass wir nicht können genesen.

2. Declaratione
bonitatis divi-
nae.

Gott aber ist vnd bleibt das ewige Gut/Marci 10.
Niemand ist gut denn der einzige Gott. Varmherzig vnd gnädig ist der Herr/geduldig vnd von grosser Güte/Psal.103.

3. Autoritate
Scripturæ.

Daher kommt auch diese widerwärtigkeit/ was Gott gut heisst/das düntet den Menschen böse/vnd was für Gott böse ist/das düntet den Menschen gut seyn. Denn den Geist gelüstet wider das Fleisch/vnd das Fleisch wider den Geist/dieselben sind wider einander/Gal.5. Darumb ihs auch am allerbesten das Christenleute/die Christum angehören/jhren willen brechen/Ihr Fleisch sampt den Lüsten vnd Begierden kreuzigen/im Glauben/Gedult vnd Sanftmuth sich trösten vnd sagen: Der Herr weis wol wenns am besten ist/er braucht an uns keine arge list/des sollen wir ihm vertrawen. Diese Güte vnd Gnade Gottes wird in den Psalmen gerühmet/dass sie in ewigkeit wehre über uns/Psal.117. Die Weg des Herrn seynd eitel Güte vnd Wahrheit/denen/die seinen Bund vnd Zeugniß halten/Psal.25. Ja dieser Herr ist allein gut vnd fromm/darumb unterweiset er die Sünder auff dem Wege/Er leitet die Elenden recht/vnd legret die Elenden seinen Weg/Ibidem Icr.3. c. Thren. Die Güte

vnd

Die Erste Leichpredigt.

15

vnd Barmherzigkeit Gottes sch alle Morgen neu / vnd wie wir wol mehr Sprüche anziehen könnten / wenns die Zeit wolte leiden. Paulus saget: Gott sey reich von Barmherzigkeit / der überschwenglich thun kan / über alles das wir bitten oder verstehen / Eph. 3. Cap.

Und so viel von der worte Schriftmessigen Auslegung vnd Verstande. Dcr. iis wir zur Application schliessen : Erstlich das wir / vnd alles was wir haben / in des himlischen Haushalters Gewalt seyn / welcher macht generalem hat zu thun was er wil mit dem seinen. Denn er hat es vns alles gegeben / hats auch macht wider zu nehmen. Er ist in seiner göttlichen Allmacht so gross vnd stark / das ihme per avanciem niemand kan widerstehen / noch seinen Willen auffhalten. Er braucht sein Recht zwar / wenn / wo vnd wie er wil / doch muß denen die Gott lieben / alles zum besten gereichen / dieweil er getrew ist / vnd nicht lesset versuchen / über das vermögen / sondern macht / das die Versuchung so ein Ende gewinne / das mans kan ertragen / 1. Cor. 10. wie bis daher ist gesetzet vnd erwiesen worden.

Zum andern so sollen wir nicht scheel sehn / wenns nicht nach unserm willen geht. Denn Gott ist unser Schöpffer / wir sind Thon / er ist Schöpffer / wir sind seiner Hände Werk / Esa. 46. Jer. 18. Rom. 9.

Er ist unser Vater / wir sind seine Kinder / sollen der halben wegen kindlicher Pflicht vns seinem Willen gehorsamlich untergeben. Also betet David / Psalm 116. Herr ich bin dein Knecht / Ich bin der Knecht deiner Magd Sohn / Item : Ich wil den heilsamen Kelch nemen / vnd des Herrn Namens verkündigen.

Zum dritten sollen wir bedencken / das wir wegen unser

πράξις, &
quidem (a)

I.

II.

III.

C iii

verderb-

verderbten Natur alle arme Sünder seyn / vnd bey dem himlischen Haßvater keinen vorzug haben / wie denn Gott selbsten flaget / Genesis. 6. & 8. Das tichten des menschlichen Herzen ist böse immerdar vnd von jugend auff / Rom. 3. Sie sind allzumal Sünder / vnd mangeln des ruhmes / den sie bey Gott haben sollen.

So bezengets auch die allgemeine erfahrung / daß wenn Gott vom Himmel schawet auff der Menschenkin-
der / daß er sehe / ob jemand klug sey / vnd nach Gott frage /
so seynd sie alle abgewichen / vnd allesamt vntüchtig / da ist
keiner der gnts thue / auch nicht einer / Psal. 14. & 53. Sie
müssen alle beten / Psal. 143. Gehet nicht ins Gerichte mit
deinem Knechte / denn für dir ist kein lebendiger gerecht /
Psal. 130. So er wil Sünde zurechnen / wer wil bestehen ?

Ja die allerheiligsten sind nicht für Gott zu entschul-
digen / wie David zeuget / Psal. 32. Vmb vergebung der
Sünden werden dich bitten alle Heiligen zur rechten
zeit.

Endlich so müssen die Menschen auch alle sterben /
vnd ist niemand für dem Tode gesichert / Es ist der alte
Bund / Mensch du muß sterben / Syr. 28. Roman. 5. Wie
durch einen Menschen die Sünde ist kommen / vnd ist al-
so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil
sie alle gesündigt haben. Und verschonet der Tod we-
der Alt noch Jung / weder Reich noch Arm / weder hohes
noch niedriges Standes / sie müssen alle sterben / wie wir
zur andern zeit mit mehrem gelehret vnd erwiesen haben.

Zum vierdtten erkennen wir hieraus auch / welch ein
futz vnd gebrechlich ding es sey vmb das menschliche Le-
ben / wie Moses vnd David / Psal. 90. vnd David weiter
Psal. 103. vnd Hiob 14. Cap. beklagen.

Dessen

IV.
Didaktikus.

Dessen erinnert vns auch gegenwertiges junge Sön-
lein / dessen Körperlein wir heute anhero begleitet haben/
vnd jeho in seine Ruhesiedte versetzen wollen/das hat die-
ses elende zeitliche Leben gar eine kurze zeit gebrauchet/vn
wenn wir alle Umbstände fleissig erwegen/vnd es gnau
rechnen/so wirds mit viel über 104. Tag oder 15. Wochen
unter Mütterlichem Herzen gelebet haben/vnd hat den-
noch der Tode seine zarte Kindheit vnd erste Jugend nicht
in acht nehmen wollen. Darumb sollen wir lernen flug
werden/ Ps. 90. unsere Lenden lassen umbgärtet seyn/vn
unsere Liechter lassen brennen / damit wir bereit seyn/deß
des Menschen Sohn wird kommen/ zu der Stunde / da
wir nicht meynen/ Luc. 12. Wir sollen auch nicht unsrer
Herze ganz vnd gar an das zeitliche hengen/ als wenn
wir ewig auff Erden bleiben/vnd in diesem Leben unsrer
Himmelreich haben wolten/damit wir nicht erfahren dürf-
sen/was jener reiche Mann/Luc. 12. zu dem Gott sprach:
Du Narr/diese Nacht wird man deine Seele von dir for-
dern/ vnd wes wird es seyn/ dß du gesamlet hast? Denn
also gehet es dem / wer ihm Schätze samlet/ vnd nicht
reich ist in Gote.

Wir sollen auch vns der lieben Demuth befleissigen/
vnd der Hoffart abdancken/auff unsrer Jugend vnd schön-
heit/Macht vnd Gewalt/Kunst vnd Weisheit/Reich-
thum vnd Herrlichkeit nicht stolzieren / denn solches al-
les vergehet vnd bleibt nicht. Dieweil aber Gott den
demütigen Gnade gibet/vnd den Hoffertigen widerstehet/
so demütigen wir vns billich vnter seine gewaltige Hand/
damit er vns zu seiner zeit erhöhe.

Dieweil

Dieweil wir auch so vngewiß seyn/ vnsers zeitlichen Lebens halben/ sollen wir einander nicht hassen / anseindnen vñ r̄ folgen/ sondern alle Chrifliche Liebe/ trew vnd beförderung einander erzeigen/ ein gute Ritterschafft üben/ Glauben vnd gut Gewissen bewahren/ 1. Tim. 1.

V.
Naegauwilli-
nk':
In

Cruce.

Vita.

Morte.

Zum fünftten vnd letzten sollen wir daraus auch mit dankbarem Herzen erkennen / Gottes des himlischen Haupvaters sonderliche gütte vnd frewe/ das denen die s̄hn lieben/ alle dinge müssen zum besten gereichen. Denn ist Gott mit vns/ wer mag wider vns seyn / Rom. 8. Denn Gott suchet allezeit seiner Christen bestes/ es sey im Creuk/ im Tode oder im Leben. Das vns das liebe Creuk zum besten diene / ist zur andern zeit erklärt worden/ Denn wie der Ofen die neue Lopffe bewehret/ so bewehret die Trübsal des Menschen Sinn/ Syr. 27. Was er vns die zeit vnsers ganzen Lebens für liebes vnd gutes erzeige/ ist nicht möglich zu erzählen/ wenn er vns vnsrer Sünde vergibet/ vnd heilet all vnsrer Gebrechen. Geust über vns aus den heiligen Geist / erfrischet vnnnd lasset vnsere arme Seelen / erfreuet vns im Herzen vnd Gewissen/ vnnnd schencket vns aus gnaden das ewige Leben. Ehe wir aber dahin kommen / so gibt er vns noch auff Erden allerley reichlich zu geniessen.

Wenn wir auch nun sterben sollen / vnd den Weg aller Welt gehen / so lesset er seine Gnade vnd Wahrheit über vns walten in ewigkeit/ Psal. 119.

Denn er erlöset vns von allem Übel/ wie die Kirche singet:

Sein Jammer Trübsal vnd Elend/
Ist kommen zu einem seligen End/

Er

Er hat getragen Christi Joch/
Ist gestorben vnd lebet noch.

Vnd der heilige Johannes rühmet: Selig sind die ro-
den die im HErrn sterben / von nun an / denn der Geist
saget / sie ruhen von aller jrer Mühe vnd Arbeit/Apo. 14.

Zum andern bringet der HErr vns durch ein seliges
Sterbstündlein zuruhe vnd frieden / Esaiæ. 56. Sap. 3.
Lucæ 2. Cap.

Zum dritten befördert er vns zur himlischen Freude
vnd Seligkeit / daß wir mit dem armen Lazaro in der
Schoss Abrahæ ersrewet vnd getröstet werden / Lucx 16.
Das heißt recht / der Todt seiner Heiligen ist werth gehal-
ten für den HErrn/Psal. 116.

Vnd dieses sollen wir auch heute bey diesem trau-
rigen Leichgange bedencken / vnd vns damit trösten.

Insonderheit soll vnsere hochbetrühte Obrigkeit /
Gottes gnädigen Willen in demnach erkennen vnd sagen:
Diese vnsere Leibesfrucht ist nicht von vns / sondern von
vnserm lieben Gott gewesen / Er hat seine göttliche All-
macht gebraucht / beydes gegen das Kindlein / vnd auch
gegen vns Eltern. Gegen das liebe Söhnlein / daß er das-
selbe so wunderbarer weise vnter mütterlichem Herzen
formiret, shme Leib vnd Seel / vnd alle Gliedmas gege-
ben. Darnach daß ers von vnserm / vnnnd vieler frommen
Christen Gebet / in seinem Sohne Christo hat zu gnaden
auff vnd angenommen / vnd noch in Mutterleibe mit dem
heiligen Geiste beseliget.

Gegen vns Elter aber / daß er nach seinem haben-
den Recht / das seine wider zu sich genommen / wir habens

B
Specialem ap-
plicatam ad
præsentem ca-
sum.

ihme nicht wehren können/ Es ist dem himlischen Haushvater also gesellig gewesen zu thun mit dem seinen. Wir wollen in demuth seinen Väterlichen Willen erkennen/ seinem vnerforschlichen vnd allein weisen Rath alles anheim stellen/vnd gewiss hoffen / Er werde vns nicht allein am jüngsten Tage alles wider geben vnd lebendig darstellen in der himlischen Fremde/ Ob wirs gleich in diesem Leben niemals gekennet noch gesehen haben/Sondern auch hinführō vnter solchem Creuze gedult verleihen / vnd vns nicht mehr aufflegen/denn wir ertragen können.

IV.

PERORATIO
repetens pro-
positionem.

Concludens
voto.

So viel haben wir nun durch göttliche Verleihung bey diesem betrübten Leichgange aus Gottes heiligem Worte reden vnd anhören wollen/von Gottes des himlischen Haushvaters habendem Rechte vnd Macht zu vns vnd alle dem vnsfern/vnd worzu diese betrachtung vns solle dienen.

Wir danken dem allmechtigen Gott für alle seine wohthaten/fürnemlich aber/daz er in alle vnsfern Creuze seiner Barmherzigkeit eingedenck ist/ vnd es mit vns also macht/daz wirs können ertragen.

Wie er denn auch in diesem fall/vnsere gnedige liebe Erb vnd Lehnstraw in iherer schweren Geburt ganz Väterlichen erhalten. Wir bitten ihn/Er wolle ihr Gn. an den verlohrnen Leibeskräfftien wider stärken/Ihr Gn. auch sampt derselben hochbetrübten Herren in diesem Creuze mit Gedult vnd Gottes Wort trösten/ auch hinführō ihr Gn. so wol alle fromme Chriftilche Ehreleute für solchem fall vnd betrübnis gnediglichen behüten/vmb seines lieben Sohnes Jesu Christi willen / sampt dem heiligen Geiste hochgelobet in alle ewigkeit/Amen.

ETN-

S Y N O Y I S.

		Prior de miseria generis humani.
I. Exordium à Ælio Psalmi 90. habens	Secundum duplēm: Est q̄ Transitionem ad prae- sentem texum.	Posterior, Deum scire nostram mife- riam, nostramq̄ mortem.
II. Propositio: Non decet hominem Christianum adversus Deum mutare.		1. Efficiente, vide. 1. Creationis. licet D E O, rati- 2. Redēctionis. one. 3. Sanctificationis
	A. Generalis extextu per principalem.	2. Proprio DEI attributo, quod est eius omnipotētia. [Rom. II. cap.]
CONCIO- NIS par- ses 4. sunt.	III. Confir- matio.	3. Effectu, pro- batur ex 1. Ecclesiastica. Experi- 2. Politia. entia in 3. Oecono- mia.
	N per prosyllo- gismos 6. te- xim, ex qui- lis notis ab	[Vocabuli δέλειν ex- plicatione.]
	B. Specia- lis notis ab	4. Forma seu Dei Prima benedictionis voluntate, auge- tur. Experientia conju- gum diversum statu- entium. λογισμῷ.
		5. Materia, con- firmatur. Scriptu- Testimonio, re. Ecclesiastica.
		6. Fine, videlicet Bonitate D E I, augetur. I. Opposizione voca- bulorum. II. Declaratione boni- tatis divinae. III. Autoritate Scri- ptura.

A

B

4.

(B)

I. Αποδεικτικὸν: Constatere datam propositionem de jure divino in nos & omnia bona nostra per αὐτὴν εφαλάσσωσιν.

II. Αποτρεπτικὸν: Ne adversus Deum mutuoremus.

et.

Generalem
& quidem.

Εγγένη
vel

Αλληγορικὸν: Omnes homines natura esse peccatores, probatur

1. Testimonij Scripturae.

2. Experientia.

3. Querela sanctorum.

4. Necesitate morendi universalis.

V. Διδακτικὸν: De fragilitate vita humana, qua conducit ad

1. Vita Correctionem.

2. Mundi aspernationem.

3. Superbia depositonem.

4. Proximi dilectionem.

Sub cruce:

In tota vita.

V. παραμετρικόν: De bonitate DEI, quam declarat erga nos

Liberando nos ab omni malo.

Deducendo in morte requiem.

Promovendo ad vitam aeternam.

B
Specialem applicatam ad presentem casum.

IV. Peroratio
Repetens propositionem.
Concludens vero.

Dic.

Die Ander Predigt.

Was von denen Kindern
zu halten sey / die mit tode abgehen/
ehe sie die heilige Tauffe erlangen können/
ex Psalm 127.

Als die

Edle/Gestrenge vnd Ehrneoste/Fraw
ANNA Bünin/ geborne Tyrnizkin von Mi-
len/ Fraw auff Zetschen vnd Bodenbach/Tyrniz vnd
Steben/ nach vollendeten Sechswochen ihren
Kirchgang gehalten/ gepredigt in der Pfarr Kir-
chen daselbst/den 23. Sontag nach
Trinitatis des ablauffenden
1608. Jahrs.

Durch

M. Urbanum Killerum, zu Zetschen an der Elbe
Pastorem vnd Inspectorem.

Vnd auch auff begehren zum Druck
verfertiget.

slw. Dr. w.

Gemeiner Eingang zu solcher Predigt.

S gebeut Gott der heilige Geist /
Beliebten im HErrn / im 50. Psalm / das
wir nicht allein in allen nothen Gott anrus-
sen sollen / sondern auch nach erlangeter hül-
fe ihn preisen. Dieses Gebot erstrecket sich
in gemein auff alle vnd jede falle der Christlichen Kirchen /
vnd auch in sonderheit auff den zustand Gottfürchtiger
Schwanger Weibespersonen vnd Kindelbettein. Das
sie ihre grosse Noth vnd Schmerzen / beydes selbsten vnd
auch durch andere somme Christen / in dem lieben Gebet
Gott dem HErrnen fürtragen / vnd wenn er nach seinem
wolgefassen hilfft / ihm dafür lob vnd dank sagen. Denn
die Not / Gefahr vnd Schmerzen der Geburt ja so groß
seyn / daß des betens hoch von nothen / Sintemal Mutter
vnd Frucht zu der zeit nicht einen schritt vom tode siehen /
1. Sam. 20. Bisweilen eines / offtmals auch alle beyde
zu gleich aufzugehen / wie die erfahrung bezeuget. Dar-
umb auch wenn Gott mit Gnaden hilfft / so haben wir vr-
sach genungsam ihm dafür zu danken. Diemal denn
Gott der Allmechtinge / vnser gnedigen lieben Erb- vnd
Lehnstrawen auch in gnaden geholffen / daß ob er wol den
Ehesegen widerumb vnter müterlichem Herzen zu sich
genommen / dennoch die Mutter in der schweren vnd ge-
fehlischen Geburt gnediglich beym Leben erhalten / in den
betrübten Sechstwochen getrostet / leiblich vnd geistlich
gestärcket / daß ihr Gn. auff heute frisch vnd gesund mit
vns zur Kirchen gehen / vnd auch selbsten Gott danken
können.

können. So ist es billich vnd Christlich/ daß wir Gottes Gnade rühmen / vnd ihme für seine Wohlthaten danken. Wollen derhalben Mund vnd Herzen öffnen / Gottes Güte preisen/ mit Gottes Wort hören vnd lernen / mit singen vnd beten / vnd zu diesem Eingange singen: Meine Seele erhebet den HErrn/vnd darauf das heilige Vater vnser beten.

Textus ex Psalm. 127.

Siehe/Kinder sind eine Gabe des HErrnen / vnd Leibesfrucht ist sein Geschenke.

E X P L I C A T I O.

Der heilige Apostel Jacobus / Geliebten im HErrnen/ schreibt in seiner Epistel Cap. 1. also/vnd spricht: Alle gute Gabe/ vnd alle vollkommene Gabe kommt von oben herab / von dem Vater des Lichts. Mit welchen worten Gott der heilige Geist bezeuget/ daß wir nicht allein all vnser Heil vnd Seligkeit / von Gott als eine vollkommene Gabe empfangen / sondern auch von demselben alle gute Gaben/ die wir zu vnsers Leibes vnd Lebens Nahrung vnd Notdurft bedürffen/ gleicherweise aus gnaden haben vnd überkommen. Unter andern guten Gaben aber/ so Gott der himlische Vater aus

I.

Exordium à
yeia Iacobi
cap. 1.
ADeo esse bona
Spiritualia &
corporalia.

Transitio ad
prætentem
Gēo IV.

seiner

seiner reichen milden Hand den Menschen giber / sind auch frommer / Christlicher vnd Gottsfürchtiger Ehleute Kinderlein / Hausspätzlein vnd Leibesfrüchte / davon der weise König Salomon in abgelesenen worten sonderlichen rühmet / daß sie eine Gabe vnd Geschencke Gottes seyn / darumb denn auch Gott billich an der Christen Kinder muß einen Wolgefallen haben / vmb des einigen lieben Kindes Jesu Christi willen / durch welches sie ihme allein lieb vnd angenehm gemacht werden. Von welchem wir denn zu dem mal beydes aus dem Text / vnd auch aus andern orten der göttlichen Schrifft durch hütss des heiligen Geistes reden vnd hören wollen.

Denn fragstu lieber Zuhörer / was man wol von der gottseligen frommen Christen Kinderlein / vnd Leibesfrüchten wissen vnd halten solle / auch von denen die nach Gottes allein weisen Rath vnd Willen in der Geburt / zuvor oder hernach todes abgehen / vnd die heilige Taufe nicht erlangen können : So nim aus Gottes heiligem Worte / in dieser Predigt bericht ein / daß sie auch wie andere gläubige Christen in Gottes gnaden stehen vnd selig seyn.

Warumb ? Denn Gottes Wort bezugets im abgelesenen Text vnd an andern orten mehr.

Darauf wir nun zun frost vieler frommen Eltern so in solchem Fall betrübet seyn / also setzen vnd schliessen: **Was Gottes Gabe vnd Geschenck ist / das ist unverwerfflich vnd in Gottes Gnaden / vmb des Herrn Christi willen.**

Bei glaubigen Christen Kinder vnd Leibesfrucht sind Gottes Gabe vnd Geschencke. Darumb sind sie unverwerfflich vnd in Got-

tes

II.
PROPOSITIO

III.
CONFIRMATIO.
(A) Generalis
ex textu
per
analogiam.

Syllogismum
principalium.

tes Gnaden vmb des Herrn Christi
willen.

Damit ich aber nicht hören darff multa dicis & pauca probas, So wollen wir mit Götlicher Hülffe aus abgelesenen worten / so wol aus andern orten der göttlichen Schrifft beweis nemen vnd anhören dessen/ was wir gesetzet vnd geschlossen haben / Gott gebe vns hierzu seine Gnade vmb Christi willen/Amen.

Gut. De wir aber zum handel schreiten / müs-
sen E.L. wol in acht nehmen/dass ein grosser unter-
schied sey / zwischen Christen vnd Unchristen/
zwischen frommen vnd gottlosen Eheleuten: also auch
zwischen jhren Leibesfrüchten: Was der gottlosen vnd vn-
gleubigen Kinderlein anlanget / so steht es mit jhrer
Seligkeit gefährlich vnd misslich.

Denn erstlich sind sie nicht allein in Sünden empfangen vnd geboren/ sondern die Eltern leben auch in allerley Sünden/ vnd bleiben ohne Buß vnd Befehrung.

Darnach bleiben sie auch ohn Gottes Wort vnd die heiligen Sacramenta. Die Eltern beten auch nicht vmb frölichen anblick vnd gedeyen / vnd sind auch in keinem vorsatz jre Leibesfrüchte zu Christo zubefördern/vnd durch ihn dem himlischen Vater lieb vnd angenehm zu machen.

Endlich verwahrloesen sie offtmals als Unchristen ihre Leibesfrüchte mutwillig vnd aus vnachtsamkeit/da sie es wol vmbgehen kändten.

Solche gottlose Eltern werden es zu seiner zeit schwer zu verantworten haben / dass sie die gute Gabe Gottes den Ehesegen also missbrauchen. Und diese lassen wir

(B) Specia-
lis καὶ θεω-
ρικαὶ

N Antichesis:
*Hoc de impio-
rum infantulie
non esse intelli-
genda.*

intra

E

dem

Thesin, textum
& concionem lo-
qui de infantu-
lis piorum.

Probatur à 5.
particulis.
Ex quibus

Prima, mover
Attentionem
more in sacris
literis usitato.

Augetut a. ex-
mplis.

dem verbleiben/det gerecht ist/ vnd dessen Gericht auch gerecht seyn / Psalm. 119. Weil er die Missethat der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte vnd vierdte Glied / Exodi. 20. Und den verächtern seiner Stimme / ihre Leibesfrucht verfluchtet / Deut. 28. Aber was anlanget frommer/gleubiger vnd Gottfürchti ger Christen Kinder vnd Leibesfrüchte / mit denen hat es gar ein ander meyning/vnd von denen sol das / was wir in dieser Predigt lehren/verstanden werden.

Lmachet aber Gott der heilige Geist in abgelesenen worten den anfang/ à particula intentionis,vnd braucht das wortlein / Siehe / damit wir vnseren Herzen auffmuntern vnd wol bedencken/woher Kinder vnd Leibesfrüchte kommen/vnd draus schliessen/wie sie wol mit Gott dran seyn mögen. In massen auch sonst der heilige Geist disz wort gebrauchen thut/wenn er etwas wichtiges vnd notwendiges wil anzeigen vnd lehren.

Denn als Gott im anfang Himmel vnd Erden/ den Menschen vnd alle creaturen geschaffen vnd vollendet hatte/vnd nu den Menschen Confirmiren vnd einsetzen wolte über den ganzen Erdboden/da braucht die Schrifte auch disz wort/Siehe/den Menschen auffzumuntern/vu in acht zu nemen/wie trewlich vnd väterlich für den Menschen gesorget sey/ehe er geschaffen worden/Gen.1.

Da Gott den Fall Adæ vnd Eva beklaget/Gen.3 daß er vbel gethan / daß er habe wollen Gott gleich seyn/ Es sey ihnen sehr vbel bekommen/da braucht er auch das wort Siehe/den Menschen zu vermahnen/ daß er sich hinsühro desto fleißiger lerne für Sünden hüten.

Dieses wort ist in der Bibel/im alten vnd newen Te stament .

stament so gemein/dah̄ es allzeit gebraucht wird/wenn et-
was notwendiges vnd nützlichs sol angezeigt werden.

Da Esaias weissaget von der wunderbaren Empfeng-
nis vnd Geburt des Herrn Emanuelis/spricht er: Sihe
ein Jungfraw ist schwanger/Cap. 7. Da Zacharias
dem Jüdischen Volk ein Zeichen gesetzt/wothen man die
gegenwart des Herrn Messiae abnemmen soll/da braucht
er auch diß wort vnd sagt: Sihe dein König kommt
zu dir/cap. 9. Matth. 21. Im neuen Testamente wird es
auch gar gemein gebraucht/Matth. 1. cap. Da der Engel
Josephen im Traum befielet Mariam anzunehmen/vnd
da die Prophecen des Propheten Esaias angezogen wird/
Matth. 2.c. Da die weisen aus Morgenland kōnnen/den
Herrn Messiam zu suchen/Matth. 3. c. Da die Offenba-
rung der heiligen Dreyfaltigkeit bey der Tauffe Christi
beschrieben wird/vnd so hinsort fast in allen Capiteln.

Sonderlich ist es in den Psalmen ganz gemein/vnd un-
ter andern wird es auch gesetzet in diesem Sprüchlein/
vnd auch in folgendem 128. Psalm/Da der heilige Geist
von dem Ehrengen/von Kindern vnd Leibesfrüchten
handelt. Sollen derwegen auch unsere Herzen auffmun-
tern/vnd fleißig mercken/ was hieruon gelehret vnd ge-
saget werde.

Vom andern / was ist nun das Subiectum,vnd
der Handel/darzu vns Gottee Geist also auffmun-
tert/vnd darvon allhier wird gefraget vnd geantwortet?
Dieses nennt der Text mit zweyendnamen/erstlich Kin-
der / darnach Leibesfrüchte.

Kinder in der H. Sprache haben den Namen vom ba-
wen. יְהוָה oder יְהוָה אֲדֹנָי ædificavit. Damit wird an-

*Secunda indicat
Subiectum
duobus vocabu-
lis, quorum ra-
dux declaratur.*

Nam

*Prior significat
adficare.*

gezeigt/dass Kinderlein die aller edelsten Früchte seyn/so da fromme Eheleute durch Gottes Segen im heiligen Ehestande erbauen vnd bekommen können. Wie denn im folgenden Psalm gerühmet wird/ein Ehemann/der den HErrn fürchtet/Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbar Weinstock/vmb dein Haus herumb/ vnd deine Kinder vmb deinen Tisch her/wie die Delzreige/Siehe also wird gesegnet ein Mann der den HErrn fürchtet/Ps.128.

Posterior significat & innuit

Das andere wort saget von Früchten/ vnd erklärer das vorige / wie jeso angezogen worden. Vnd werden Kinder genannt פָּרָנָה פְּרָנָה welches verbum etliche bedeutung hat/ die alshie mit nutz können angezogen werden.

1. Pullulare.

Denn ersilichen heist es pullulare, feimen/damit wir auff den Ursprung gewiesen werden/woher solche Früchte kommen/Nemlich von dem / der Gen. 1. gesaget : Es lasse die Erde auffgehen Kraut vnd Gras/ das sich besame/vnd fruchtbare Bäume / da ein jeder nach seiner art Frucht trage. Eben derselbe hat auch gesaget zu dem Menschen: Seyd fruchtbar vnd mehret euch/vnd fülltet die Erde/Gen.1. & 9.

2. Crescere.

Darnach heist es auch crescere , wachsen/ dass sie gleich wie andere Früchte aus dem Werkzeug der Erden/ herfür wachsen / vnd von Gott dem Menschen zu gut geben werden/ also wachsen auch aus einem unbesleckten Ehebette schöne Himmelspanzlein Gott dem HErrn vnd auch frommen Eltern zu zeitlichen vnd ewigen ehren.

Zum dritten heist diß verbum auch repullulare. Gleich wie auff Gottes Befehl die Erde solche Früchte von Gras/Kraut vnd Bäumen herfür gab/die ihren ei-

gener

3. Repullulare.

genen Samen trügen: Also hat auch Gott die Menschen von Natur gesegnet / daß Menschen von Menschen gezeuget vnd geboren werden.

Zum vierdten / Gleich wie es nunmehr mit den früchten der Erden zufälliger weise dahin kommen ist / daß sie nach dem Fall müssen mit Mühe vnd Arbeit vnd im Schweiß des Angesichts gesucht werden: Also hat es auch jetziger Zeit mit den Kindern viel vnd grosse Mühe / wenn dieselben Christlich vnd wohollen erzogen werden.

Endlich so heißt es auch prospера fortuna uti, sich erfreuen / gleich wie die lieben Früchte der Erden einen Haushvater erfreuen / daß er aller Mühe vnd Arbeit vergießet: Also erfreuen auch die Kinderlein ihre liebe Eltern wenn sie wol gerathen / nicht allein in diesem Leben / daß sie aller Mühe vnd Sorge leichtlich vergessen / auch oftzmals nicht wissen / ob sie vor trauren oder freuden weinen sollen / sondern auch / vnd am allermeisten werden sie im Himmelreich vnd ewigen Leben an ihren Kindern freude vnd wonne haben vnd sehen.

Dum dritten determiniret Gott der heilige Geist das Subjectum, anzeigende / was es für Früchte seyn / nemlich des Leibes. Und wird sonderlich in der heiligen Sprache der articulus demonstrandi gebraucht: Damit Eheleute ihren Leib als ein Mittel vnd Werkzeuge erkennen vnd halten sollen / dadurch Gott wil das menschliche Geschlecht auff Erden gebürender weise fortpflanzen vnd erhalten.

Darnach anzeigen / daß Kinder von Natur vnd Ankunft / den Eltern gleich seyn / wie Adam Gen. 5. zeu-

4. Per accidens
innuit laborem.

5. Prospера for-
tuna uti.

Tertia determi-
nat Subjectū
& innuit

1. Instrumenta-
lem liborum.

2. Qualitatem
infantorum.

gete einen Sohn der seinem Bild chnlich war / das ist / sündlich vnd verderbet.

3. Peccatum in
hac vita esse &
manere accidēs
inseparabile.

4. Infantulos
ad Christum es-
se promovendos.

*Quanta ostendit
Prædicatum
duobus vocabu-
lis, quorum ra-
dix additur &
applicatur.*

Nam
Prior significat.
1. Hæreditare.
3. Acquirere.

Zum dritten sehen wir / dass die Sünde in diesem Leben sey vnd bleibe / Accidens inseparabile, damit wir vnd vnser Kinder vns schleppen in die Grube hinnein. Denn ob vns wol der reatus der Sünden schuld vmb Christi willen vergeben wird / so bleibt doch die böse Wurzel der bösen verderbten Natur / so lange wir leben / vnd höret nicht auff bis wir sterben.

Dieweil es aber von Natur mit vnfern Kindern einen solchen Zustand hat / sollen wir sie alsbald zu dem HErrn Christo befördern durch herzliches Gebete / wenn sie noch vnter mütterlichem Herzen verschlossen liegen / darnach durch die H. Taufse / wenn sie auff diese Welt können / damit sie durch den H. Geist Newgeboren / vnd als Kinder Gottes / der göttlichen Gnaden versiegelt vnd bekrefftiget werden.

Vm 4. Was saget man über von vnfern Kindern vnd Leibesfrüchten? Man saget von ihnen zweyerley: Erstlich / dass sie seyn Gottes Gabe / Zum andern sein Geschenke. Das wert (Gabe) heist in der heiligen Sprache ein Erbtheil / vnd hat seinen Ursprung vom **Erb** das heist erstlich Erben / anzugeben / dass der heilige Ehesegen das rechte Erbgut ist / dass Gott der himlische Vater frommen Eheleuten mitgiebet / men er sie in Ehestand ausschitet. Darnach so heist es auch acquirere erlangen / damit wir errinnert werden / dass des Ehesegens Frucht vnd Gedeyen allein von dem HErrn aller Herren müs erlanget vnd erbeten werden.

Es

Es heisset auch distribuere, auftheilen / daß Gott solche Gabe/nach seinem wolgesallen gebe / wem / wenn vnd wie er wolle/vnd nicht nach der Menschen willen oder begehrn.

Endlich so heist es auch dividere, abtheilen / damit Gott sein Recht behalten wil / daß er macht habe zu theilen / zu geben vnd auch wider zu nemen/wie vnd wenn es ihm gefalle/In massen auch vnserer lieben Obrigkeit/so wol als andere Leute solches abtheilen des HErrn biß daher erfahren haben.

Das andere Wort/Geschenke/oder Belohnung/wie es in der heiligen Sprache lautet / kan vns auch gar schönes nachdencken geben. Denn שְׁבָר oder שְׁבַּר kommt her vom שְׁבַּר das heist erslich/vmbs lohn dingen / anzuzeigen / daß die Gottesfurcht frommer Eheleute nicht unbelohnt bleibe / wie in folgendem Psalm der heilige Geist rühmet: Siehe also wird gesegnet ein Mann/der den HErrn fürchtet.

Darnach heisset נִשְׁבַּר auch vmbwechseln / damit sich Eheleute erinnern sollen/wenn sie in ihrem Ehestande nicht das ihre thun / was ihnen Gottes Wort befiehlet/ So verwechselt auch Gott seinen verheischenen Segen/ in eitel fluch vnd verderben/Gen. 28.

Endlich so heisset תְּבִנֵּת שְׁבָר auch colligere mercedem die Belohnung einsamlen/menn Eheleute Gottes Stimme hören / vnd nach seinen Geboten leben: So sollen sie allerley Segen des HErrn einsamlen vnd zusammen lesen. Wie geschrieben steht/ Deut. 28. Gesegnet wirstu seyn in der Stadt/ gesegnet auff dem Acker / gesegnet

3. Distribuere.

4. Dividere.

*Posterior radix significat
1. Mercede con-
ducere.*

2. Permutare:

*3. Colligere
mercedem.*

wird

wird seyn die Frucht deines Leibes / die Frucht deines Landes / vnd die Frucht deines Vieches / vnd die Früchte deiner Ochsen / vnd die Früchte deiner Schafte. Gesegnet wird seyn dein Korb / vnd dein vbrig / Gesegnet wirstu seyn / wenn du eingehest / gesegnet wenn du aufgehest.

Quinta determinat prædicatum, quod infantes sint dominum Iehoyæ.

Din fünften vnd letzten determiniret G. Ott
oder heilige Geist auch das prædicatum, vnd saget /
wessen Gabe vnd Geschenke die Kinder vnd Leibes-
früchte seyn / nemlich des Herrn. Und allhie kommen
wir zum Hauptthandel dieser Predigt : Daraus wir das/
was droben gesetzet ist / beschliessen können.

Augetur declara ratione, quid in institutione fecerit

Es stehet in heiliger Sprache das wort □□□ dar-
innen ist ein grosses Mysterium von der heiligen Drey-
faltigkeit im einigen göttlichen Wesen / anzudeuten / wie
am heiligen Ehestande alle drey Personen gesüsstet haben /
also haben sie auch wolgeslassen an den lieben früchten ei-
nes Christlichen Ehestandes.

D E V S P a t e r.

Denn Gott der himlische Vater hat nicht vor gut
angesehen / daß der Mensch allein sey / sondern hat ihm ei-
ne Gehülfin geschaffet / die sich zu ihm halte. Eben
derselbe holt auch noch über seiner Ordnung / verbent im
6. Gebot alle Unzucht / vnd will daß die Ehe sol ehrliech
gehalten werden von jederman / vnd das Ehebette unbes-
flecket / Hebr. 13.

D E V S F i l i u s.

Der Sohn Gottes / das Werk des Vaters / copu-
lirte die ersten Eheleute zusammen / vnd sprach : Seyd
fruchtbar vnd mehret euch / Gen. 1. & 9. welches Segens
auch noch heutiges Tages alle Christliche Eheleute ge-
niessen.

D E V S S p i r i t u s S a n c t u s.

Gott der heilige Geist / der sonst alle Creaturen fo-
virte, vnd ihnen das gedenyen gab / der gab auch dem

Men-

Menschen die Krafft vnd Wirkung / solchen Segen
Gottes fortzupflanzen/vnd auff die Nachkommen zu brin-
gen.

Darumb sollen wir nu zur Application mer-
cken vnd wol behalten / daß die Kinder vnd
Leibesfrüchte gottfürchtiger vnd gleubiger Chri-
sten/ob sie gleich in der Geburt oder vor der Geburt nach
Gottes willen sterben/ ehe sie das eusserliche Sacrament
der Taufe erlangen können / dennoch nicht verdampft
werden/sondern in Gottes Gnaden vnd selig seyn/auf
folgenden vrsachen.

Erstlich/dß sie der göttlichen Majestät im Himmel
Gab vnd Geschenke seyn/die sie Christlichen Eheleuten
aus Gnaden vnd durch seinen Segen giebet/vnd wenn sie
wil/ macht hat wider zu nemen/Psal.127.Matth.20.

Zum andern hat der himlische Vater seinen eingebor-
nen Sohn der ganzen Welt/vnd also auch den Kindern
gegeben/ auff daß alle die an jhn gleuben/ nicht verloren
werden / sondern das ewige Leben haben/ Joh. 3. Und
ob sie schon Gottes Wort nicht hören noch verstehen / so
müssen sie doch den Glauben habē/ ohn welchen niemandt
Gott kan gefallen/Heb.11. dieweil sie zu Christo kommen sol-
len vnd haben auch die Verheischung des Himmelreichs/
Marcii 10.

Zum dritten so hat Christus das Lamb Gottes / die
Sünde der ganzen Welt/vnd also auch der kleinen Kin-
derlein getragen/ Joh.1. Sein Blut reiniget vns vnd sie
von aller Sünde/1. Joh.1.

Zum vierdten/Der Herr Christus hat gebührende
zeit vnter mütterlichem Herzen gelegen/daselbst sein Ho-
spitium vnd Herberge gehabt/wie andere Leibesfrüchte/

B.
¶eḡxi &
quidem,
(A) Generalem
constare supra
positam thesin,
de infantulis
piorum conju-
gum. quia:
1. Autor illorum
est Deus.

2. Messias horū
est Filius Dei.

3. Christus eorū
peccata culit.

4. Semen mul-
criis fructum ve-
ris sanctificavit.

F

doch

doch ohn die Sünde vnd ist ein Weibessamen worden/
Gen. 3. damit er allen Leibesfrüchten Gottes Gnade erlangete.

5. Spiritus San-
ctus est Regene-
rator.

6. Hieremias
sunt in utero e-
lectus.

7. Baptista in
utero s. Sancto
illuminatus.

8. David com-
probat id suo ex
emplo.

9. Infantuli in-
circumcisit &
mortui probant.

Zum 5. wird Gott der heilige Geist aufgegossen vber vns reichlich / durch Jesum Christum vnsern Heyland / Tit. 3. Und seine Verheischung ist nicht allein vnser/sondern auch vnser Kinder / Joel. 2. Act. 2.

Zum 6. hat Gott den Propheten Hieremiam erwehlet vnd gekant/ehe den er jhn in Mutterleibe bereit hatte/vnd jhn ausgesondert / ehe denn er von Mutterleibe geboren worden/vnd hat jhn gestellet zum Propheten vnter die Völcker/Hierem. 1. Cap.

Zum 7. hat Gott der heilige Geist/Johannem den Täuffer in Mutterleibe mit wahrem Glauben vnd Erkenntniß des Messiae beseliget/Luc. 1.

Zum 8. der Königliche Prophet David erkennet auch solche Gnade Gottes/vnd rühmet/Psal. 22. Du Herr/ hast mich aus Mutterleibe gezogen/ du warst meine Zuversicht/da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Auf dich bin ich geworffen aus Mutterleibe/du bist mein Gott von meiner Mutterleibe an. Und Ps. 139. Du warst über mir in Mutterleibe. Ich danke dir darüber / daß ich wunderbar gemacht bin/wunderbarlich sind deine Werke/vnd das erkennet meine Seele wol. Es war dir mein Gebein nicht verholen/da ich im verborgen gemacht war/ da ich gebildet ward vnten in der Erden/ Deine Augen sahen mich/da ich noch vnbereitet war.

Zum 9. solten der Israeliten Kinder / so den achten Tag nicht erlebet/vnd sind ohn die Beschneidung gestorben/verdampft seyn. Das sen ferne. Dieweil Gott zu Abra-

ham

ham sagte: Ich wil dein Gott / vnnd deines Sa-
mens Gott nach dir seyn / Gen. 17.

Zum 10. Wer wil die armen Kinderlein verdammen /
so in Egyptenland ohn die Beschneidung ins Wasser ge-
worffen worden / dieweil nicht der mangel / sondern die
verachtung der Sacramenten zum schaden vnd verdam-
nis gereichen.

Zum 11. Wieviel Kinderlein sind in der Wüsten die
40. Jahr vber vnbeschritten gestorben / dieweil sie jm-
mer reisen mussten / vnd sondten die Beschneidung nicht
halten. Wer wil diese verdammen? Wie aber damals die
noth die Beschneidung verhinderte / aber nicht die Gnade
Gottes: Also verhindert zwar oftmais die not bey vns die
h. Tauffe / aber den Himmel vnd ewige Seligkeit kan sie nit
verhindern.

Zum 12. So verheischet Christus den Kindern das
Himmelreich Mar. 10. Und gebent man sol sie zu ihm
kommen lassen / welches geschicht durch herzliches Gebet
der Eltern vnd frommer Christen / wenn sie noch in Müt-
ter Leibe verschlossen liegen. Wenn sie aber auff die Welt
geboren werden / kommen sie zu Christo durch die heilige
Tauffe / vnd Christliche auferziehung in der Zucht vnd
vermahnung zum Herrn.

Zum 13. Stellet vns der Herr Christus die Kinder
zum exemplel für Matth. 18. Und wil daß wir vnsrer Ver-
nunft sollen gefangen nemen / wenn sie vns in Glaubens-
sachen wil verhindern / Ja wir sollen von Kindern lernen
einfalt des Glaubens vnd Christliche Demuth in vnsrem
ganzen Leben.

Zum vierzehenden bestätiget der Herr auch damit /

S 13

dass

10. *Pueri in a-*
quam projectis
in Aegypto te-
stantur.

11. *Necessitas*
omittendi cir-
cumcisionem in
deserto affirmat

12. *Promissum*
est infantulis
Regnum cælo-
rum.

13. *Infantuli*
proponuntur in
exemplum imi-
tationis.

14.
Innuit hoc omis-

*Sic clausula, Qui
non baptisatur
fuerit.)*

*15. Preces piorum
conjugum ex-
audientur.*

*16. Fructus ren-
tris piorum con-
jugum est & di-
citur*

Benedictus.

B
*Specialem ad
monetem pium
nostrum Magi-
stratum & o-
mnes parentes
Christianos in
tali casu lugen-
tes.*

dass er wegen des Notfalls die clausulam aussen lesset (wer nicht getauft wird) spricht allein: Wer nicht gieubet der wird verdamnet/Marci 16.

Zum 15. der Sohn Gottes schweret einen temfern End/ Joh. 16. Das vñser Gebete in seinem Namen sol er-höret seyn Solte denn Gott nicht auch fromme Eltern erhören/wenn sie im Namen Christi ihre Leibesfrüchte verbitten/vnd also Christo zu bringen.

Zum 16. So die Frucht des Leibes sol gesegnet seyn/bey denen/die des H̄errn Stimme hören vnd Gott fürchten/ Deut. 28. wer kan/oder wil sie verdammen?

Darumb beydes aus erklärtem Text/so wol aus ange-zogenen gründen/ auch aus andern mehr zeugnüssen der Schrift sehen vnd erkennen wir nu/dass auch vñsere Kinderlein in Gottes Gnaden stehen/zur Seligkeit vnd ewigem Leben gehören / die also sterben/ehe sie die H̄. Tauffe im nothfall erlangen können.

Welches denn vñsere gnedige liebe Obrigkeit/so wol auch andere fromme Christen in solchen fällen wol bedencken vnd zu herken nemen sollen/ auch an ihrer Kinderlein Seligkeit keines weges zweifeln/weil sonderlich an ihrem willen kein mangel ist/ wo Gott fröhliche Frucht vnd Geburt gegeben/ so würden sie die empfangene Gabe gern zur H̄. Tauff befördert haben. Weil aber gottfürchtiger Eheleute Leibesfrüchte mit herzlichem Gebet Christo zu gebracht werden/wie deū in gegenwärtigem Fall nit allein vō ihr S. sondern auch von viele froßen Christen in dieser loblichen Herrschafft geschehen/ so ist auch dieses Söhnlein geistlich mit dem Blut Christi getauft worden/vnnd werden die Eltern solches im ewigen Leben wider finden/ ob sie gleich dasselbe auff Erden niemals gekennet noch geschen

sehen haben. Denn wer wil die Auferwehlsten Gottes beschuldigen? Gott ist hier/der gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist/ja viel mehr der auferwecket ist/welcher ist zur Rechten Gottes/vnnd vertritt vns/Rom:8.

Und so viel haben wir durch göttliche Gnade nach erfodrung der zeit vnd gelegenheit aus abgelesenenem Text/ vnd auch andern orten der Schrifft reden vnnd handeln wollen/Was man von denen Kindern halten vnd wissen solle/so da sterben/ehe sie die heilige Taufe erlangen können. Wir danken dir allmechtiger Gott vor all vñ jede wolthaten/die du vns alle Tag reichlich mittheilst vnd widerfahren lessst/ vnd auff heute in sonderheit/dass du vnsrer liebe gnedige Erb vnd Lehnfraw in ihren höchsten noten beym Leben gnediglich erhalten/ von der schwerlichen Geburt vnd gefährlichen Leibesbürde Väterlichen erlöset/ die betrübten Sechswochen überleiblich vnd geistlich getrostet vnd gestärket hast. Wir bitten dich herzlich/ du wollest hinführo vnsere liebe Obrigkeit/ so wol alle Christliche Eheleute / für solchem vnnd vergleichnen traurigen Fall behüten/ allen Christlichen schwanger Weibern Kraft vnd Stärke/fröliche Frucht vnd gedenen geben. So wollen wir dich einig im Wesen vnd dreyfaltig in Personen loben vnd preisen/hier zeitlich vnd dort ewiglich/Amen.

GLoria Deo, Verè aLt Issl Mo.

I V. Peroratio
qua repetit pro-
positionem.

Concludit vno
pio.

Σ Y N O Y I S.

SECUNDÆ CONCIONIS.

		Spiritualia		
I.	Exordium à Xeio: Iacobi 1. cap. Quod à D E O fint	Corporalia, ad quæ pertinet Bona.	Prima moveret Attentionem more in sacris literis usitato. Augetur autem exemplis.	Prior radix edificare.
		benedictio con- jugij: Transitio ad presentem (D e o l y .)	Secunda indicat Subjectum du- obus vocabulis , quorum radix de- claratur. Nam si Poste- 5. Vt i prospere gnificat rior. fortuna.	1. Pullulare. 2. Crescere. 3. Repullulare. 4. Inniuit labore
II.	Propositio: Quid statuen- dum de infantulio ante lavacrum regenerationis de mortuis.	A. Generalis ex textu per	5. Tertia determinat Subjectum & innuit	1. Instrumentalem libe- rorum esse parentes. 2. Qualitatem infan- tulorum.
CONCIO- NIS hujus	III. Confir- matio.	B. per Spe- cialis notæ	Quarta ostendit Prior Prædicatum & duobus vocabulis, quorum radix additur & appli- catur. Nam si- gnificat Poste- 3. Colligere mer- rior cedem.	3. Peccatum in h. vita esse accidens insepara- bile. 4. Infantes esse ad Christum promovēdos. 1. H ereditare. 2. Acquirere. 3. Distribuere. 4. Dividere. 1. Mercede con- ducere. 2. Permutare. 3. Colligere mer- cedem.
4. partes sunt.		D e o l y : Textum & cōcio- nē loqui de insatiu- tulis pio- riū. Proba- tur à 5. particulis ex quibz.	Quinta determinat prædica- tum, quod infantes sint donum Iehovæ. Augetur declaratione , Filius. quid in institutione Matrimonij fecerit D E V S	Pater. Filius. S. S. 2. Aut

- A
1. Autor illorum est D E V S.
 2. Filius Dei horum est M e s s i a s .
 3. Christus eorum peccata tulit.
 4. Semen mulieris fructus ventris redemit.

Generalem: Constare supra positam dictio de infantibus piorum conjugū;

Quia

5. Spiritus sanctus est Regenerator.
6. Hieremias in utero fuit electus.
7. Baptista in utero S. Sancto illuminatus est.
8. David comprobavit suo exemplo.
9. Pueri incircumcisi demortui testantur.
10. Pueri in aquam in Aegypto non damnantur.
11. Necesitas omittendi circumcisio- nem in deserto idem affirmat.
12. Promissum est infantulis Regnum cælorum.
13. Infantuli proponuntur p̄ys in ex- emplum imitationis.
14. Innuit hoc omissa clausula Mar- ci 16. (Qui non Baptisatus fuerit.)
15. Preces piorum conjugum exaudiuntur.
16. Fructus ventris piorum conjugum est & dicitur Benedictus. Deut. (28:

B.

Specialem admonentem pium nostrum Magistratum, & omnes parentes Christianos in tali casu lugentes,

IV. Peroratio
qua Repetit propositionem.
Concludit pio yero.

F I N I S.

gezahlt am 1. April 1613
Gottlieb Schmidtmann alleys
in der von ihm geschaffnen

Prügeln den 1. Apr. 1613.
Gottlieb Schmidtmann alleys
in der von ihm geschaffnen.

Hist. Sac. D. 431.

